

Fürstliches Gymnasium zu Lemgo.

Jahresbericht

über das

Schuljahr von Ostern 1912 bis Ostern 1913.

Erstattet vom

Direktor Professor Schurig.

Sonderbeilage: Die alte Schülermatrikel des Lemgoer Gymnasiums seit 1631.

Von Professor Dr. Schacht.



S. 1913/33.

Lemgo 1913.

Druck von F. L. Wagener.

1913. Prgr. Nr. 1008.

LZ 56.46 Sep.

LZ 56.4° - 1912113

Sep.

22.2.1912

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl

	VI	V	IV	IIIb	IIIb	IIb	IIb	I	Sa.
Religionslehre	3	2	2	2		2	2	2	15
Deutsch	3	2	3	2	2	3	3	3	21
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch				6	6	6	6	6	30
Französisch			4	2	2	3	3	3	17
Englisch (wahlfrei)							2	2	4
Hebräisch (wahlfrei)							2	2	4
Geschichte	1	1	2	2	2	2			
Geographie	2	2	2	1	1	1	3	3	25
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2					8
Physik (Chemie, Mineralogie)					2	2	2	2	8
Schreiben	2	2							4
Zeichnen (in I und II wahlfrei)		2	2	2	2	2			10
Singen	2	2	2 (IV—I)						6
Turnen	3		3			3			9
Pflichtstunden									252
ohne Singen und Turnen	25	25	29	30	30	30	30	30	229
Gesamtzahl der Stunden	30	30	34	35	35	37	37	37	275

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1912/13.

Lehrer.	Ordinariat	I	II	III	IV	V	VI	Sa.
1. Direktor Prof. Schurig.	I	3 Deutsch 7 Latein		6 Latein				16
2. Oberlehrer Prof. Dr. Schacht.	O II	3 Gefh. u. Geogr. 6 Griechisch	3 Gefh. u. Geogr. 5 Latein 4 Griechisch					21
3. Oberlehrer Prof. Winter I.	VI	2 Religion	2 Religion		2 Religion 2 Geschichte		4 Deutsch 8 Latein	20
4. Oberlehrer Prof. Schulz.	U II		3 Deutsch 2 Vergil 2 Homer	7 Latein 6 Griechisch	2 Geschichte			22
5. Oberlehrer Schlepper.	U III	2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch		6 Griechisch 2 Deutsch 2 Religion	8 Latein		24
6. Oberlehrer Dr. Weißbrodt.	O III		3 Deutsch 2 Geschichte	2 Latein 6 Griechisch 2 Deutsch	2 Geschichte 1 Geogr.	3 Deutsch	2 Geogr.	23
7. Oberlehrer Rühle.	V				8 Latein	2 Religion 2 Deutsch 8 Latein 1 Gefh.	3 Religion	24
8. Oberlehrer Gösling.	IV	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Englisch	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz. 2 Geogr.		23
9. Oberlehrer Schierholz.		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik 1 Geogr.	3 Mathem. 1 Geogr.		2 Geogr.	25
10. Gymnasial-Elementarlehrer Winter II.				2 Physik	2 Mathem. 2 Naturk.	2 Mathem. 2 Naturk. 2 Rechnen	2 Naturk. 4 Rechnen 3 Turnen	28
11. Zeichen-, Turn- u. Gesang-Lehrer Engler.		2 Zeichnen 3 Turnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Singen	26

Uebersicht über die Verteilung des Unterrichtsstoffes.

Prima.

Religionslehre: 2 St. Winter I. Uebersicht über die Glaubensbekenntnisse und Unterscheidungslehren. Lippische Kirchengeschichte. Glaubens- und Sittenlehre nach Hollenberg. Wiederholungen.

Deutsch: 3 St. Schurig. Goethes Dichtung und Wahrheit, bef. Buch 1–11. Schillers Wallensteindichtung. Goethes Gedankenlyrik nach der Auswahl von Matthias. Die übrigen Dramen Schillers wurden von Schülern in Vorträgen behandelt, daran schloß sich jedesmal eine Besprechung mit der Klasse, die das betr. Stück durchgelesen hatte. Einführung in die Weltanschauungsprobleme nach Halfmann (2. Bändchen des Hilfsbuchs f. d. evang. Religionsunterricht); dabei wurden die Hauptbegriffe der Logik an Beispielen geübt. Einige Prosastücke aus dem Lesebuche.

Themata der Aufträge: 1. a) für O.L. Wodurch kann Goethes Dichtung und Wahrheit der Jugend eine tiefere Anfhauung ihrer selbst geben? b) für U.L. Verdiente Goethe die Strenge seines Vaters? 2. Klassenauftrag a) Was bedeutet es, wenn man das menschliche Leben als einen Kampf bezeichnet? b) Welche Veränderung ging mit Goethe in Straßburg vor sich? 3. a) für O.L. Wie hat der Glaube, daß Edles in der Freiheit gedeihe, in der neueren Deutschen Geschichte gewirkt? b) für U.L. Gliederung und Gedankengang des Prologs zum Wallenstein. 4. Klassenauftrag. Welche Umstände und welche Ursachen wirkten zusammen, Hannibal die Unterwerfung Roms unmöglich zu machen? 5. Klassenauftrag. Warum konnte Goethe seine Gedichte Gelegenheitsgedichte nennen? 6. a) für O.L. Die sittliche Natur des Menschen und sein Glaube an die Gottheit. b) Das Traumbild als Darstellungsmittel in Goethes Gedichten. c) für U.L. Welchen Eindruck hat auf mich die Wandelbildvorstellung „Theodor Körner“ gemacht? 7. Welche Mittel hat der Mensch sich die Schranken von Raum und Zeit zu erweitern?

Abituriententhema:

Herbst 1912: Besser ein früher Tod unter Palmen als ein untätig Leben daheim.
Ostern 1913: Soll doch nicht als ein Pilz der Mensch dem Boden entwachsen
Und verfaulen geschwind an dem Platze, der ihn erzeugt hat,
Keine Spur nachlassend von seiner lebendigen Wirkung! Goethe.

Latein: 7 St. Schurig. Livius Buch 22–30 in der Auswahl von Fügner. Horaz 3, Buch 1–9, 12–14, 16–19, 21–24, 26, 28–30. 4 Buch: 3–5, 7. Epoden 3, 4, 6, 7, 9, 10, 13–15. Episteln I, 5, 10, 11, 13–20. II. 1. Cicero philosophische Schriften, Auswahl von Weiffenfels VI 1–4, VII 1–3 IX. Grammatische und stilistische Wiederholungen, mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Etwa alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Griechisch: 6 St. Schacht. Homer, Ilias XI–XXIV mit Auswahl. Sophokles, Antigone, Thukydides II, Platon, Kriton. Grammatische Wiederholungen nach Kaegis Grammatik und Repetitionstabellen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Französisch: 3 St. Gössling. Im Sommer Daudet Lettres de mon moulin, le petit Choe, im Winter Racine, Mithridate und Choix de nouvelles modernes II. Morceaux choisis. Sprechübungen nach Lagarde, La clef de la conversation française. Grammatische Wiederholungen nach Ploetz und Kares. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Englisch: 2 St. Gössling. Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. Lektüre: Macaulay, the duke of Monmouth und Shakespeare, Julius Caesar. Grammatik nach Tendering und im Anschluß an die Lektüre. Leichtere Übersetzungen ins Englische im Anschluß an Hausknecht, Englisch-deutsches Gesprächsbuch.

Hebräisch: 2 St. Schlepper. Das schwache Verbum nach Hollenbergs hebr. Schulbuch § 20–30 und das Nomen § 31–37. Übersetzt wurden die deutschen Übungsfücke, einige Psalmen und Abschnitte des Genesiss.

Geschichte und Geographie: 3 St. Schacht. Geschichte des Mittelalters bis zum dreißigjährigen Kriege. Erdkundliche Wiederholungen: Deutschland, Oesterreich und die Balkanstaaten.

Mathematik: 4 Std. Schierholz. Sterometrie. Gleichungen 2. Grades mit zwei Unbekannten. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Reihen, Zinseszinsrechnung, Kombinatorik, Binomischer Lehrsatz. Wiederholungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Aufgaben für die Reifeprüfung: Herbst 1912. 1. Gegeben ist die Gleichung einer

Hyperbel $\frac{x^2}{a^2} - \frac{y^2}{b^2} = 1$ und die Abzisse $x_1 = 13$ eines Punktes P_1 dieser Hyperbel.

Gesucht sind die Schnittpunkte der Normalen in diesem Punkte mit den beiden Hyperbelachsen. $a=5$, $b=4$. 2) Es sind die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von dem gegeben sind der Inhalt, das Produkt zweier Seiten und ein Winkel. $F=2400 \text{ cm}^2$, $b \cdot c=4880 \text{ cm}^2$, $\beta=23^\circ 23' 30''$. 3) Zwei Knaben laufen von der Spitze des rechten Winkels eines dreieckigen Feldes aus in entgegengesetzten Richtungen längs den Seiten mit Geschwindigkeiten, die sich wie 13:11 verhalten. Sie begegnen einander zum ersten Male auf der Mitte der Gegenseite und zum zweiten Male $a=20 \text{ m}$ vom Ausgangspunkte. Die Längen der drei Seiten des Feldes sollen berechnet werden. 4) In eine Kugel mit dem Radius r ist ein senkrechter Kegel beschrieben, dessen Radius und Höhe sich wie $m:n$ verhalten. Wie verhalten sich die Inhalte beider Körper zu einander? $m=3$, $n=5$.

Ostern 1913. 1) Es sind zwei Ellipsen $b^2x^2 + a^2y^2 = a^2b^2$ und $a^2x^2 + b^2y^2 = a^2b^2$ gegeben. In den Schnittpunkten beider Kurven sind an beide die Tangenten gelegt. Welchen Winkel bilden diese miteinander? $a=4$, $b=3$. Die Tangenten sind zu konstruieren. 2) Einer Kugel mit dem Radius r soll ein gerader abgestumpfter Kegel so umbeschrieben werden, daß sich sein Volumen zu dem der Kugel wie 7:4 verhält. Zu berechnen sind die Radien der Grundkreise des Kegeltumpfes und das Verhältnis der Oberflächen beider Körper. Zeichnung in schiefer Parallelprojektion unter dem

Winkel $\varphi=90^\circ$ und mit der Verkürzung $q=\frac{1}{3}$. 3) Es sind die übrigen Seiten, Winkel und der Flächeninhalt eines Dreiecks zu berechnen aus einer Seite, dem ihr gegenüberliegenden Winkel und der Differenz der beiden anderen Seiten. $a=194 \text{ cm}$, $\alpha=96^\circ 43' 58''$, $d=b-c=32 \text{ cm}$. 4) $\frac{x^2+y+x^2=2a}{x^4-x^2y^2+y^4=4b^2}$

Physik: 2 St. Schierholz. Mechanik, Mathematische Erdkunde.

Ober-Sekunda.

Religionslehre: 2 Std. Schlepper. Die Zeit der Apostel. Alte Kirchengeschichte, Hollenberg, § 82–102. Apostelgeschichte und leichtere Abschnitte aus neut. Briefen gelesen. Wiederholungen.

Deutsch: 3 St. Schulz. Lektüre: Goethes Hermann und Dorothea. Das Nibelungenlied (Auswahl nach dem Urtext im Lesebuche). Der arme Heinrich. Walther

von der Vogelweide. Übersicht über die ältere und mittlere Literatur. Schillers Maria Stuart. Goethes Götz von Berlichingen. Schillers Geschichte des dreißigjährigen Krieges. (Privatlektüre). Dispositionsübungen.

Themata der Aufsätze: 1) Weshalb empfinden wir beim Tode Geßlers in Schillers „Tell“ kein Mitleid? 2) Siegfried im Nibelungenliede. 3) Als was für einen Mann haben wir bisher Odysseus kennen gelernt? (Klassenaufsatz.) 4. Kurzer Inhalt des zweiten Buches von Schillers „Geschichte des dreißigjährigen Krieges. 5. Weshalb beginnen wir in der Geschichte um die Wende des fünfzehnten Jahrhunderts eine neue Periode? 6) Mortimers Versuch, Maria zu retten. (Klassenaufsatz.) 7) Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann; Güter zu fuchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. Schiller. 8. Klassenaufsatz. (Thema noch nicht bekannt.)

Latein: 7 St. 5 St. Schacht, 2 St. Schulz. Cicero, pro Archia poeta. Livius XXI und XXII mit Auswahl. Leben und Werke der Schriftsteller. Zusammenfassende Wiederholung der Syntax und der stilistischen Bemerkungen in Müllers Grammatik und dem Übungsbuche von Offermann; auch mündliches Übersetzen aus diesem. Alle 8 bis 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Vergil, Aeneis IV—IX mit Auswahl.

Griechisch: 4 St. Schacht. Bruhn, Lesebuch IX. Xenoph. Hell. II und III. Syntax der Tempora und Modi, Infinitiv, Particip, Negationen und Wiederholungen nach den Repetitionstabellen. Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

2 St. Homer Od. X—XXIV.

Französisch: 3 St. Gösling. Im Sommer Choix de nouvelles modernes I, im Winter Michaud, Histoire de la troisième croisade. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und nach Kron, Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen nach Ploetz und Kares. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Englisch: 2 St. Gösling. Tendering, Lehrbuch der Englischen Sprache. Lektüre: Jerome, Three men in a boat. Übungen im Schreiben nach Diktat und kleinere Übersetzungen ins Englische.

Hebräisch: 2 St. Schlepper. Elementarlehre, Pronomina, starkes Verbum nach Hollenberg, § 1—19.

Geschichte und Geographie: 3 St. Schacht. Griechische und römische Geschichte nach Neubauer. Geographie von Altgriechenland und Altitalien. Erdkundliche Wiederholungen nach Daniel (die außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien).

Mathematik: 4 St. Schierholz. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Trigonometrische Berechnung von Dreiecken aus einfachen Bestimmungsstücken. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Physik: 2 St. Schierholz. Lehre von der Wärme und der Elektrizität.

Unter-Sekunda.

Religionslehre. 2 St. Winter I. Psalmen und Abschnitte des Buches Hiob gelesen. Das Matthäusevang. gelesen, besonders die Bergpredigt und Gleichnisse. Psalmen und Bergpredigt memoriert.

Deutsch: 2 St. Weißbrodt. Schiller, Glocke, Balladen und mytholog. Gedichte; Goethe, Götz von Berlichingen; Lessing, Minna von Barnhelm. Raabe, die schwarze

Galeere. Leben der Dichter. Dispositionsübungen. Wiederholungen aus der Laut- und Flektionslehre, das Wichtigste von der Poetik und Stilistik, einiges über Wortbildung, Bedeutungsentwicklung Fremdwort, Volksetymologie. Auswendig gelernt das Lied von der Glocke u. a. Gedichte Schillers sowie Stellen aus den gelesenen Dramen. Mündliche Berichte über Gelesenes.

Thematata der Aufträge: 1. Wann ertönt die Glocke? 2. Die Entwicklung der Kultur nach Schillers „Spaziergang“. 3. Kampf mit dem Drachen (Klassenarbeit). 4. Aus meinen Sommerferien. 5. Inhaltsangabe des 1. Aufzuges von Schillers „Jungfrau“. 6. Die Lage Karls VII. bis zum ersten Eingreifen der Jungfrau von Orleans. 7. Die schwarze Galeere (Klassenarbeit). 8. Vor hundert Jahren.

Latein: 7 St. Schulz. Cicero de imperio Cn. Pompei, Livius I (Auswahl). Ausgewählte Stücke Vergil Aen. I. und II. Wiederholung der Syntax nach Müllers Schulgrammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche und Auswendiglernen der Phrasologie. 18 schriftliche Arbeiten.

Griechisch: 6 St. Schulz. Xenophon Anab. III—V und Hell I. (Auswahl). Homer Od. I.—IX mit Auswahl. Die Kasuslehre und die wichtigsten Regeln der Verbal-syntax; Wiederholung der Formenlehre nach Kaegis Schulgrammatik und Übungsbuche. Mündliches Übersetzen. 18 schriftliche Arbeiten.

Französisch: 3 St. Gösling. Ségur, Histoire de Napoléon et de la Grande-Armée en 1812. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Ploetz und Kares, Sprachlehre § 25—80 und mündliches Übersetzen der betr. Stücke des Übungsbuches. 12 schriftliche Arbeiten.

Geschichte: 2 St. Weißbrodt. Deutsche Geschichte von Friedrich d. Gr. bis zur Gegenwart nach Neubauer II, Wiederholungen.

Geographie: 1 St. Schierholz. Die Länder Europas außer Deutschland, Weltverkehr und Welthandel.

Mathematik: 4 St. Schierholz. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Proportionalität der geraden Linien und Ähnlichkeit der Figuren. Umfang und Inhalt des Kreises. Dreieckskonstruktionen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Physik: 2 St. Schierholz. Magnetismus und Elektrizität. Einfache chemische Erscheinungen.

Ober-Tertia.

Religionslehre (mit III b): 2 St. Schlepper. Das Reich Gottes im A. T., Hollenberg § 1—54. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Kirchenlieder und Psalmen gelernt.

Deutsch: 2 St. Weißbrodt. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, durch Beispiele erläutert. 10 Aufträge. Gedichte und Prosastücke des Lesebuches gelesen, ferner Schillers Wilhelm Tell. 10 Gedichte gelernt.

Latein: 6 St. Schurig. Caesar Bell. Gall. V—VII mit Auslassungen. 2 St. Ovid Weißbrodt, Grammatik nach Müller § 133—256 mit Auswahl. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Arbeiten.

Griechisch: 6 St. Weißbrodt. Xenophon, Anabasis I und II mit Auswahl. Grammatik nach Kaegi § 67—111. Wiederholungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Französisch: 2 St. Gösling. Unregelmäßige Formenlehre nach Ploeg-Kares § 1—34; mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ploeg, Übungsbuch. 12 Haus- oder Klassenarbeiten.

Geschichte: 2 St. Schulz. Deutsche Geschichte von der Reformation bis auf Friedrich den Großen nach Neubauer. Wiederholungen aus dem Mittelalter.

Geographie: 1 St. Schierholz. Deutschland, Kartenzeichnen.

Mathematik: 3 St. Schierholz. Vom Kreise zweiter Teil. Vergleichung der Flächeninhalte gradliniger Figuren. Dreieckskonstruktionen. Gleichungen I. Grades, Proportionen, Potenzen mit ganzen positiven Exponenten.

Naturkunde und Physik: 2 St. Winter II. Vom menschlichen Körper. Das Wichtigste aus der Mechanik und Wärmelehre.

Unter-Tertia.

Religionslehre: vergl. Ober-Tertia.

Deutsch: 2 St. Schlepper. Lektüre von poetischen und profanischen Stücken aus dem Lesebuch. 5 Gedichte gelernt. 10 Aufsätze. Grammatik im Anschluß an die Besprechung der schriftlichen Arbeiten, an das Lateinische und an den gramm. Anhang des Lesebuches § 1—45.

Latein: 8 St. Rühle. Caesar Bell. Gall. I—IV mit Auswahl. Grammatik nach Ostermann-Müller, § 70—131; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre; mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit, vorwiegend letztere.

Griechisch: 6 St. Schlepper. Grammatik nach Kägi, § 1—85; mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche; 24 Haus- oder Klassenarbeiten, vorwiegend letztere.

Französisch: 2 St. Gösling. Ploeg, Elementarbuch, Stück 31—63 (zu Ende). 12 schriftliche Arbeiten.

Geschichte: 2 St. Weißbrodt. Deutsche Geschichte im Mittelalter nach Neubauer, zweiter Teil.

Geographie: 1 St. Weißbrodt. Die außereuropäischen Erdteile nach Daniel, § 33—74.

Mathematik: 3 St. Winter II. Planimetrie nach Kambly-Röder bis § 89. Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrößen. Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten.

Naturkunde: 2 St. Winter II. Botanik und Zoologie nach Baenitz, Leitfaden.

Quarta.

Religionslehre: 2 St. Winter I. Bibelkunde. 3. Hauptstück. Biblische Geschichten des Neuen Testaments wiederholt.

Deutsch: 3 St. Weißbrodt. Lektüre von poetischen und profanischen Stücken des Lesebuches. 10 Gedichte gelernt. Grammatik nach dem Anhang. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Latein: 8 St. Schlepper. Lektüre und Übersetzungen nach dem Übungsbuche. Die Hauptregeln der Syntax nach dem Anhang. 24 schriftliche Arbeiten.

Französisch: 4 St. Gössling. Ploetz, Elementarbuch, Stück 1—33. Alle acht bzw. vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte: 2 St. Winter I. Alte Geschichte nach Neubauer, 1. Teil.

Geographie: 2 St. Gössling. Europa mit Ausnahme von Deutschland nach Daniel, § 75—87, 103, 104.

Mathematik: 2 St. Winter II. Planimetrie nach Kambly-Roeder, § 1—45.

Rechnen: 2 St. Winter II. Müller-Pießker, 3. Heft. Abchn. IV, V.

Naturkunde: 2 St. Winter II. Botanik und Zoologie nach Baenig, Leitfaden.

Quinta.

Religionslehre: 2 St. Rühle. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Voelker-Strack. 2. Hauptstück. Gefänge und Gebete gelernt und wiederholt.

Deutsch: 2 St. Rühle. Lektüre von poetischen und prosaischen Stücken des Lesebuchs. 10 Gedichte gelernt. Grammatik nach dem Anhang. Wiederholungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Rechtschreibübungen und kleine Erzählungen.

Geschichts-Erzählungen: 1 St. Rühle. Griechische und römische Sagen und Geschichten.

Latein: 8 St. Rühle. Regelmäßige Formenlehre beendet, unregelmäßige durchgenommen und geübt, einige wichtige syntaktische Regeln, mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Geographie: 2 St. Weißbrodt. Deutschland nach Daniel, § 88—104.

Rechnen: 4 St. Winter II. Müller-Pießker, Heft. 2. Abchn. III.

Naturkunde: 2 St. Winter II. Botanik und Zoologie nach Baenig, Leitfaden.

Sexta.

Religionslehre: 3 St. Rühle. Biblische Geschichten des A. T. nach Voelker und Strack. Vor den Hauptfesten die betr. Geschichten des N. T. Erstes Hauptstück durchgenommen und gelernt nebst den betr. Erklärungen des Luther. bzw. Heidelberger Katechismus. 3. Hauptstück gelernt. Gefänge und Sprüche.

Deutsch: 3 St. Winter I. Lektüre von poetischen und prosaischen Stücken des Lesebuchs. 12 Gedichte gelernt. Grammatik nach dem Anhang. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Latein: 8 St. Winter I. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia; mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Geschichts-Erzählungen: 1 St. Winter I. Erzählungen aus der deutschen Sage und Geschichte mit Benutzung des Lesebuchs.

Geographie: 2 St. Schierholz. Heimatkunde und im Anschluß daran die Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis von Globus und Karte. Das Wichtigste aus der Länderkunde.

Rechnen: 4 St. Müller II. Müller-Pießker, Heft 1, Abfch. I., II.

Naturkunde: 2 St. Winter II. Botanik und Zoologie nach Baenitz, Leitfaden.

Vorschule.

Lehrer: Dreimann.

Die Vorschule hat dreijährigen Kurfus und ist in drei Abteilungen geteilt, die jedoch von einem Lehrer, meist gleichzeitig unterrichtet werden. Die Zahl der Stunden beträgt im ganzen 26, von denen 4 ausschließlich für die 1. und 6 für die 1. und 2. Abteilung bestimmt sind, während in den übrigen 16 die Abteilungen vereinigt sind.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Fürstlich Lippische Regierung d. d. 3. Februar 1913. Die Bestallung des Provinzialschulrats Dr. Hoffmann zum Fürstlichen Kommissar ist laut Verfügung des Fürstlichen Staatsministeriums vom 28. Januar höchstlandesherrlich genehmigt worden.

2. Fürstlich Lippische Regierung d. d. 19. Februar 1913. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1913/14 ist von uns wie folgt festgelegt:

Osterferien	1913: Schulschluß: 19. März	Schulanfang: 4. April
Pfingstferien	„ „ 9. Mai	„ 16. Mai
Sommerferien	„ „ 28. Juni	„ 29. Juli
Herbstferien	„ „ 27. September	„ 14. Oktober
Weihnachtsferien	„ „ 20. Dezember	„ 6. Januar 1914
Osterferien 1914	„ „ 4. April	„ 21. April

III. Chronik der Anstalt.

Mit Beginn des Schuljahres trat in die bislang unbefüllte von Herrn Schwöppe verwaltete Mathematikerstelle ein Herr Oberlehrer Schierholz*) aus Schwerte.

Ende Juni wurde Herr Oberlehrer Gösling durch eine militärische Dienstleistung dem Unterricht einige Zeit entzogen. Der Gesundheitszustand unter den Schülern des Gymnasiums blieb eigentlich während des Jahres befriedigend, ebenso meist auch unter

*) Gustav Schierholz, geboren am 1. Juni 1884 in Salzuflen, bestand Ostern 1903 am Gymnasium zu Corbach in Waldeck die Reifeprüfung. Nach Besuch der Universitäten zu Heidelberg, München und Göttingen unterzog er sich mit Erfolg der Lehramtsprüfung am 16. November 1907 in Marburg für Mathematik, Physik und Erdkunde. Das Seminarjahr absolvierte er von Ostern 1909 ab in Oberlahnstein am Rhein, das Probejahr in Münster, und unterrichtete nebenamtlich, seit 1910 als Oberlehrer, am Progymnasium in Schwerte a. Ruhr.

den Lehrern. Nur Herr Engler mußte, nachdem er im August an dem Kongreß für Zeichenunterricht in Dresden teilgenommen hatte, wegen Erkrankung der Atmungs- und Stimmorgane bis zu den Herbstferien beurlaubt werden und konnte auch im Winter seinen Unterricht nicht vollständig erteilen. Im Februar mußte er sodann infolge eines Unfalls für $5\frac{1}{2}$ Wochen ganz vertreten werden.

Die im Juni beabsichtigte Turnfahrt mußte unterbleiben, weil zufällig mehrere der Herren körperlich behindert waren, nach den großen Ferien war das Wetter zu schlecht dazu. Auch die im Freien geplante Feier des 2. September mußte durch einen kurzen Aktus in der Aula ersetzt werden.

Der Geburtstag Sr. Durchlaucht des Fürsten wurde am 30. Mai, der Sr. Majestät des Kaisers am 27. Januar durch festlichen Aktus begangen; das erste Mal hielt Herr Prof. Dr. Schacht die Festrede über Rektor Reinert, das andre Mal Herr Prof. Winter über die Erhebung Preußens im Frühjahr 1813.

Mündliche Reifeprüfungen fanden am 7. September 1912 statt unter Vorß des Herrn Geheimrats Dr. Cauer und am 15. Februar unter dem Vorß des neu ernannten Fürstl. Kommissars Herrn Prov. Schulrats Dr. Hoffmann. Im Herbst erhielten zwei, zum Ostertermin drei Abiturienten das Zeugnis der Reife. Die feierliche Entlassung der Osterabiturienten fand gleich am Abend des Prüfungstages statt. Der Primaner Fleege sprach den Scheidenden den Abschiedsgruß, für die Scheidenden sprach der Abiturient Knappmeier, indem er die vaterländische Seite des gymnastischen Unterrichts behandelte. Darauf entließ der Unterzeichnete die Abiturienten mit einer Ansprache, in der er ausführte, wie die so vielfach in Worten bestehende Belehrung über Lebensanschauung und Lebensweisheit gemeint und demnach zu verstehen und zu beherzigen sei.

Das Gymnastialgebäude erfuhr im Sommer eine erhebliche Umgestaltung dadurch, daß die Halle nebst der Treppe umgebaut und außerdem Zentralheizung und elektrische Beleuchtung angelegt wurden. Da die Eisefirmen nicht rechtzeitig liefern konnten, mußten die Sommerferien um 8 Tage verlängert, die Herbstferien um fast ebensoviele verkürzt werden. Die bauliche Änderung stellt sich als eine große Verbesserung dar; ihre Schönheit wird allerdings erst die im nächsten Sommer auszuführende Bemalung in ihrem ganzen Eindruck erscheinen lassen.

Am 10. März, am Stiftungstage des eisernen Kreuzes fand eine Schulfeier statt. Der Unterzeichnete beleuchtete in seiner Ansprache das Wunderbare, das uns in der sittlichen Erneuerung des preußischen Volkes und in der Erhebung 1813 entgegentritt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Gymnasium										B. Vorschule			
	0 I	U I	0 II	U II	0 III	U III	IV	V	VI	Sa.	I	II	III	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	7	13	15	16	28	26	27	28	33	193	22	10	12	44
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	7	13	12	13	27	20	26	28	29	175	23	11	12	46
3. Am 1. Februar 1913	7	13	12	13	25	20	27	28	28	172	23	11	12	46
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913	19 $\frac{1}{12}$	18 $\frac{5}{12}$	17 $\frac{6}{12}$	16 $\frac{1}{12}$	15 $\frac{3}{12}$	13 $\frac{9}{12}$	13 $\frac{2}{12}$	12 $\frac{2}{12}$	10 $\frac{7}{12}$		9 $\frac{7}{12}$	8 $\frac{1}{12}$	7 $\frac{2}{12}$	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium								B. Vorschule							
	Evang.	Kathol.	Diffid.	Mosaisch	Einheim.	Auswärtige Lipper	Andere Deutsche	Ausländ.	Evang.	Kathol.	Diffid.	Mosaisch	Einheim.	Auswärtige Lipper	Andere Deutsche	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1912	183	5	—	5	129	54	10	—	40	1	—	3	40	4	—	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1912/13	167	4	—	4	113	52	10	—	42	1	—	3	42	4	—	—
3. Am 1. Februar 1913	164	4	—	4	111	51	10	—	42	1	—	3	42	4	—	—

3. Übersicht über die Abiturienten.

Namen	Geburts-		Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Gewählter Beruf
	Tag	Ort			auf der Schule	in I	
Herbst 1912							
1. Overbeck, Walther	25. X. 1893	Hohenhausen	evang.	† Dr. med. Hohenhausen	5 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Kaiserliche Marine
2. Elbrechter, Heinrich	26. XII. 1893	Lemgo	ref.	Kaufmann, Lemgo	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Heeres- dienst
Oftern 1913							
1. * Knappmeier, Gottfried	1. X. 1893	Stapelage	ref.	Lehrer, Lemgo	7 $\frac{1}{2}$	2	Theologie
2. * Wegefeld, Erwin	2. X. 1894	Oerlinghausen	ref.	Kaufmann, Oerlinghausen	8	2	Bankfach
3. Kühn, Hubert	17. XII. 1894	Goslar	evang.	† Oberförster Goslar	3 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{4}$	Heeres- dienst

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a) Gymnasialbibliothek.

Schilling, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit. — D. Crusius, Erwin Rohde. — Fr. Losch, Kräuterbuch. — Nießches Briefwechsel mit Erwin Rohde. — Nowack, Göttinger Handkommentar zum alten Testament. — Handwörterbuch der Naturwissenschaften. — Xenophons Schriften von A. Chr. Borheck, 6. Teil. Lemgo, 1808. — Hesiods moralische und ökonomische Vorschriften von Hartmann u. Wachler, Lemgo 1792. — Reinhardt, Die schriftlichen Arbeiten in den preuß. höheren Lehranstalten. — Thomé-Migula, Flora. III 3, 1. — Liefmann, Kunst und Heilige. — Karl König, Der Alkohol in der Schule. — Lipp. Kalender. 1913. — J. Frick, Physikalische Technik. — Joh. Tropfke, Geschichte der Elementarmathematik I, II. — Georges, Handwörterbuch. neue Aufl. — Mehlhorn, Grundriß der protest. Religionslehre. — Lamparter, Christl. Glaubenslehre. — Thrändorf, Beiträge zur Methodik des Religionsunterrichts. — Thrändorf, Der Religionsunterricht auf der Oberstufe der Volksschule usw. — Thrändorf u. Melger, Kirchengeschichtliches Lesebuch. — Hunzinger, Das Christentum im Weltanschauungskampf. — Holßmann, Christus. — Baentisch, David und seine Zeitgenossen. — Niebergall, Die evangelische Kirche und ihre Reformen. — Knopf, Paulus. — Cornill, Dobischütz u. a., Das Christentum. — Löhr, Volksleben im Lande der Bibel. — K. Hampe, Deutsche Kaiserergeschichten im Zeitalter der Salier und Staufer. — A. Soergel, Dichtung und Dichter der Zeit.

b) Schülerbibliothek.

Brunold, Aus eigener Kraft. — v. Hom, Die Eroberung von Algier. — O. Berger, Die schönsten Märchen aus 1001 Nacht. — Marryat-Fricke, Peter Simpel. — Aimard-Höcker, Die Fährtensucher. — Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund 55. — Reineck, Märchen, Erzählungen und Lieder. — Müller, Abenteuer eines jungen Deutschen in Kanada. — Becker-Stowe, Onkel Toms Hütte. — v. Borcke, Junges Blut. — Lubojasky, Des jungen Petermann Reifeabenteuer. — Berger, Schlangenkönig Singhar. — Stanley, Kaluen. — Mund, Wie Johannes Bürgermeister wurde. — Hennigsen, Erzählungen neuerer deutscher Dichter. — Stevenfon, Die Schatzinsel. — Wiener, Am Wolfsee. — Becker, Harry Alone. — Cooper-Höcker, Der rote Freibeuter. — Ruppert-Werther, Der Prärieteufel. — Pajeken, Der Mertize u. a. — Pajeken, Im wilden Westen. — Burnett-Reichardt, Der kleine Lord. — Engel, Kapitän Spieker. — Wolzogen, Münchhausens Reisen und Abenteuer. — Poderzani-Weber, Junge Helden. — Lustige Jugend. — Neues Jugendbuch. — Franngrubner, 100 lustige Geschichten. — Heymann, Aus deutschem Schrot und Korn. — Klaußmann, Klaus Steffen, der Schiffsjunge. — Meister, Der Spuk auf der Hallig. — Gerstäcker, Der Schiffszimmermann. Das Wrack. — Gerstäcker, General Franco. — Gerstäcker, Gold. — Gerstäcker, Die beiden Sträflinge. — Gerstäcker, Tahiti. — Gerstäcker, Die Regulatoren im Arkanfas. — Gerstäcker, Sennor Ayuila. — Ziethen, Ly-u Pa-ys. — Ronsielet-Mannheim, Mali der Schlangenbändiger. — Alverdes, Mein Tagebuch aus Südwest. — Falkenhorst, Raubtier-Araber. — Falkenhorst, Weißbart-Weißherz. — Leverenz, Der Afghanenspieler. — Höcker, 1870-71. — Barfuß, die Meuterer in der Südee. — Kern, Unsere Blaujaken. — Garlepp, Heiduckenkämpfe. — Badsthein, Märchenbuch. — Bruns, Die Dokterskinder. — Lauff, Der Tucher von Köln. — Niere, Was Michel Schneidewind als Junge erlebte. — Niere, Aus schweren Tagen. — Hedin, Rund um Aien. — Deutsches Knabenbuch 26. —

Fabre, Der Sternhimmel. — Kipling-Redlich, Im Dschungel. — Sewell-Kraut, Rabe. — Krausbauer, Durch Flur und Hain. — Wurm, Waldgeheimnisse. — Kern, Selbst ist der Mann. — Dominik, Amüsante Wissenschaft. — Grimm, Märchen. — Hebel, Erzählungen und Schwänke. — Hoffmann, Nußknacker und Mäufekönig. — Dähnhardt, Deutsches Märchenbuch I. — Till, Eulenspiegel. — Defoe, Robinson Crusoe. — Jank, Die Wacht am Rhein. — Dähnhardt, Naturgeschichtl. Volksmärchen. — Tiermeyer, Aus des Heilands Heimat. — Bierbaum, Zäpfel Kerns Abenteuer. — Bedtstein, Der Bärenhäuter, Die 7 Schwaben. — Spöhr, 1001 Nacht. — Marryat, Newton Forsters Seeabenteuer. — Gerstäcker, Klabautermann. — Dähnhardt, Schwänke aus aller Welt. — Cooper, Lederstrumpfgeschichten. — Spyri, Heidi. — Kogge, Deutsches Jugendbuch. — Oberländer, Bilderbuch.

Geschenke: Foerster, Lebensführung (Abiturient W. Overbeck). — Caffan, Auserlesene Erzählungen (Quartaner Geise).

VI. Stiftungen.

1. Das Kapital der Lehrer-Witwen- und Waisenkasse beträgt 6118 Mk.
2. Aus der Overbeck'schen Stiftung, erhielten für verhältnismäßig gute Leistungen im Französischen Bücherprämien: Gimpel O II, Klein U II, Held O III, Bartelsmeier U III.
3. Aus der von Dohmschen Stiftung erhielt den Gesamtpreis der Abiturient Gottfried Knappmeier zur Anschaffung von Büchern.
4. Herr Konful Max Holzapfel in Newcastle upon Tyne hatte seine für Schülerfahrten im Auslande bestimmte Stiftung 1911 ruhen lassen und damit die Möglichkeit geschaffen, im Juli 1912 zwei Schüler zu mehrwöchigem Aufenthalt in die Schweiz zu entsenden. Die Stipendiaten Knappmeier aus O I und Brüggemann aus O II verbrachten die ersten Wochen getrennt in zwei französischen Familien in der Nähe von Vevey am Genfer See und verwendeten diese Zeit dazu, sich in in der französischen Umgangssprache auszubilden. Schließlich benutzten sie den Rest der Zeit zu einer schönen Reise über den Genfer See und nach Bern, Interlaken, Lauterbrunnen, dem Vierwaldstättersee, St. Gotthard bis nach Como.

VII. Mitteilungen an die Eltern und Angehörigen der Schüler.

1. Nach der Disziplinar-Ordnung dürfen auswärtige Schüler nur in solchen **Wohnungen oder Pensionen** untergebracht werden, gegen deren Wahl der Direktor nichts einzuwenden hat. Annoncen in der Zeitung, besonders namenlose, haben gar keinen Zweck, da dem Direktor allein das Recht zusteht, fremden Schülern Wohnungen zu empfehlen. Derselbe ist zu einer Überwachung der Pensionen und Wohnungen verpflichtet, ev. auch zur Forderung eines Wechsels derselben. Er ist gern bereit, den Eltern oder Angehörigen bei der Wahl behülflich zu sein und bittet, dieserhalb mit ihm in Verbindung zu treten.

2. **Das Schulgeld** beträgt jährlich in der Vordhule Mk. 60, in den Klassen Sexta bis Quarta Mk. 100, Unter-Tertia bis Prima Mk. 120. Schüler, deren Eltern nicht direkte lippische Staatssteuern bezahlen, haben, falls sie nicht mindestens von Tertia, sondern erst von Unter-Sekunda an die Anstalt besuchen, jährlich 30 Mk. mehr zu zahlen. Das Schulgeld wird pränumerando am ersten Tage eines jeden Vierteljahres im Gymnasium an den Rechnungsführer entrichtet.

3. **Schüler, welche die Anstalt verlassen wollen**, müssen durch den Vater oder Vormund schriftlich oder persönlich beim Direktor abgemeldet werden (§ 22 der Disziplinarordnung).

4. **Ferienordnung** für das nächste Jahr siehe Seite 11.

5. **Befreiung vom Turnen** erfolgt nur auf Grund eines nach einem bestimmten Formular von einem hiesigen Arzte ausgestellten Gutachtens.

Die Meldung zu einem wahlfreien Unterrichtsgegenstande (Englisch, Hebräisch, Zeichnen, in den Klassen I—IIb) verpflichtet zur Teilnahme auf ein halbes Jahr.

6. **Der Unterricht beginnt Freitag, den 4. April, morgens 7 Uhr.** Anmeldungen neu aufzunehmender Schüler für die Klassen von IIb abwärts werden am **Donnerstag, den 3. April**, morgens 9—10 Uhr, solche für die Vordhule von 10—11 Uhr im Gymnasium entgegengenommen. Die Aufnahmeprüfungen beginnen am gleichen Tage um 9 Uhr. Alle neueintretenden Schüler haben bei der Anmeldung Zeugnisse über den bisherigen Unterricht, Geburts- und Impfschein, bezw. wenn sie über 12 Jahre alt sind, den Wiederimpfschein vorzulegen. Zu den Prüfungen sind die bisher gebrauchten Lehrbücher und Hefte, sowie Papier und Schreibgerät mitzubringen.

Lemgo, den 19. März 1913.

Professor Schurig, Gymnasialdirektor.



Übersicht über die am Gymnasium und der Vorschule gebrauchten Lehrbücher.

Klasse	Religion und Hebräisch	Deutsch	Latein	Griechisch	Französisch	Geschichte Geographie	Mathematik Rechnen	Naturwissenschaften	Singen
Vor- schule	Völker u. Strack, Bibl. Geschichten	1. Abt. Hopf und Paulfiek, Lefeb. f. Septima 2. Abt. dasl. für Octava 3. Abt. Wefelmeier Kinderfreund.					Segger, Rechenbuch für die Vorschule.		
VI	= Vorschule ferner: Schulge- fangbuch. Heidelb. u. kl. luth. Kate- chismus	Hopf u. Paulfiek, Deutsches Lefeb- buch, bearbeitet von Muff, 1. Abt. für VI.	Oftermann-Müller Lat. Übungsbuch I. Ausg. B. Gramm. Anhänge zu Teil I—III.			Debes, Schulatlas.	Müller u. Pießker Rechenbuch 1. Heft.	Baenitz, Leitfaden der Botanik und der Zoologie.	Becker u. Krieses- kotten, Schul- chorbuch.
V	= VI.	Hopf u. Paulfiek, (Muff), Deutsches Lefebuch, 2. Abt. für V.	Oftermann-Müller Lat. Übungsbuch II. Ausgabe B. Gramm. Anhänge zu Teil I—III.			= VI, ferner: Daniel, Leitfaden der Geographie.	Müller u. Pießker Rechenbuch, 2. Heft.	= VI.	Günther u. Noack Liederkhaß, 3. Teil.
VI	= VI, außer V u. Str., B. Gefh. — ferner: Völker u. Strack, Bibl. Lefeb- buch.	Hopf u. Paulfiek, (Muff), Deutsches Lefebuch, 3. Abt. für IV.	Oftermann-Müller Lat. Übungsbuch III. Ausgabe B. Gramm. Anhänge zu Teil I—III.		Ploetz, Franz. Elementarbuch, Ausg. B.	= V, ferner: Neubauers Lehrbuch der Ge- schichte f. IV.	Kambly-Thaer, ElementarMathe- matik 2. Teil (Pla- nimetrie) Müller u. Pießker Rechenb., 3. Heft.	= VI.	= V.
III b	= IV. ferner: Hollen- berg, Hilfsbuch.	Hopf u. Paulfiek, (Muff), Deutsches Lefebuch, 4. Abt. für III b.	Oftermann-Müller Lat. Übungsbuch IV. 1. Abt. Müller, Lat. Schul- gramm. Ausg. B.	Kaegi, Kurzgef. griech. Schul- grammatik. Kaegi, Griech. Übungsbuch I.	= IV.	= VI, ferner: Neubauers Lehrb. d. Gefh. f. mittl. Kl. 2. Neu- bauers kleiner Geschichtsatlas.	= IV, ferner: Bardey, Aufgabenfamm- lung.	= VI.	= V.
III a	= III b.	Hopf u. Paulfiek, (Muff), Deutsches Lefebuch, 5. Abt. für III a.	= III b.	= III b, ferner: Kaegi, Griech. Übungs- buch II.	Ploetz-Kares, Franz. Sprach- lehre u. Übungs- buch, Ausg. B.	= III b.	= III b.	Kleiber-Scheffler, Elementarphysik.	= V.
II b	= III b.	Hopf u. Paulfiek, (Muff), Deutsches Lefebuch, 6. Abt. für II b.	Oftermann-Müller Lat. Übungsbuch IV. 2. Abt. Müller, Lat. Schul- gramm. Ausg. B.	= III a, ferner: Kaegi, Re- petitionstabellen.	= III a.	= II a.	= III b, ferner: Wittstein, Logarithmen- tafeln.	= III a.	= V.
II a	= III b, ferner: Hollenb. Hebr. Schulbuch.	Hopf u. Paulfiek, (Muff), Deutsches Lefebuch, 7. Abt. für II a.	Oftermann-Müller Lat. Übungsbuch V. Müller, Lat. Schul- gramm. Ausg. B.	= II b.	= III a.	II b, ferner: Neubauers Lehrbuch der Ge- schichte f. II a. Putz- ger-Baldamus, Geschichtsatlas.	= III a, ferner: Kambly- Thaer, Elementar- mathematik, 3. Teil, (Trigono- metrie).	Nath-Kleiber, Physik für die Oberstufe.	= V.
I	= II a, ferner: Biblia He- bracia, Nov. Testa- mentum Graece.	Hopf u. Paulfiek, (Muff), Deutsches Lefebuch, 8. Abt. für I.	= II a, und Weifenfels Ausw. a. Ciceros philos. Schriften.	= II b, ferner: Kaegi, Griech. Übungs- buch III.	= III a.	= II a, ferner: Neubauers Lehrbuch der Ge- schichte f. Ia. u. Ia.	= II a, ferner: Kambly- Thaer, Elementar- mathematik, 4 T. (Stereometrie).	= II a.	= V.

.....

Schüler-Züge

==== in der Richtung Barntrup ====

voraussichtlich vom 14. April ab

Barntrup ab 6¹⁰ — Lemgo an 6¹⁵

Lemgo ab 12²⁰ — Barntrup an 12³⁷

vom 14. Oktober an

Barntrup ab 6⁵⁴ — Lemgo an 7³⁰

Lemgo ab 1²⁰ — Barntrup an 1²⁰

.....

Rechnungs-Zettel

aus der Rechnungsbuchung

Rechnungs-Nr. 123456789
Rechnungs-Datum 12.12.1999
Rechnungs-Stunde 12.12.1999

Rechnungs-Ort 12.12.1999
Rechnungs-Zettel 12.12.1999

Rechnungs-Zettel 12.12.1999